Stralsunder Akademie für Garten- und Landschaftskultur

NEWSLETTER 11 | 2016

Rauhreif ist die Mozartmusik des Winters,
gespielt bei atemloser Stille der Natur.

Karl Foerster

Rhabarber, Foto: Angela Pfennig

Sehr geehrte Leserin, sehr geehrter Leser,
liebe Freunde der Gartenkultur,

die Akademie blickt am Ende ihres sechsten Arbeitsjahres auf ein deutlich gestiegenes Interesse an den angebotenen gartenkulturellen Veranstaltungen zurück. Allen Referent_innen, Gartenbesitzer_innen, Unterstützer_innen, dem Webmaster Jürgen Ritz und dem Vervielfältiger Peter Karlstädt, der Hansestadt Stralsund sowie dem interessierten Publikum sei herzlich gedankt.

Ich wünsche Ihnen eine angenehme Advents- und Weihnachtszeit und melde mich zu Beginn des neuen Jahres mit dem Veranstaltungsprogramm 2017.

Arboretum Greifswald, Foto: Thoralf Weiß

„Und kam die goldene Herbsteszeit“ – diese Zeile aus dem berühmten Gedicht *„Herr von Ribbeck auf Ribbeck“* von Theodor Fontane hatte sich der Bereichsleiter des Arboretums in Greifswald, Thoralf Weiß, als Motto für seine Führung durch die herbstliche Anlage ausgewählt. Über 30 Besucher_innen folgten seiner Einladung und ließen sich trotz bedecktem Himmel besonders in den asiatischen und amerikanischen Quartieren davon überraschen, wie die Pflanzen mit unterschiedlichen Gelb-, Rot- und Brauntönen auf die beginnende Winterruhe reagieren.

Das 5. Stralsunder Symposium zur Garten- und Landschaftskultur zum Thema *„Ländliche Gärten“* zog ein vielfältig gemischtes Publikum an - Fachleute, Studierende, Eigentümer, Interessierte. Das war ganz im Sinne der Stralsunder Akademie für Garten- und Landschaftskultur, die ihre freie gartenkulturelle Tätigkeit als Kulturimpuls und als Raum der Begegnung mit Garten, Kunst und Landschaft versteht.

Caspar David Friedrich: Der einsame Baum (Dorflandschaft bei Morgenbeleuchtung), 1822

Professor Dr. Helmut Lührs, Gunnar Möller, Gernot Hübner, Gisa und Hans-Peter Reimann, Martin Jeschke und Dr. Angela Pfennig erörterten in einem Gespräch anhand konkreter Beispiele in Ludwigsburg, Niederhof und Streu unterschiedliche Formen und Möglichkeiten der Erhaltung von ländlichen Gärten in Vorpommern: privates und ehrenamtliches Engagement, Stiftungen, staatliche Förderung und Begleitung durch Fachbehörden. Kritisch wurde die von Prof. Dr. Lührs vertretene Auffassung reflektiert, dass die öffentliche Hand in privaten Anlagen nichts zu suchen hat.

Im Vortragsteil gab Dr. Angela Pfennig zunächst einen historischen Überblick über landwirtschaftliche Hausgärten in der Mitte des 19. Jahrhunderts. Prof. Dr. Lührs beschrieb anschließend die mecklenburgische Landarbeiterkate als ein soziales Verhältnis. Ohne Hof und im Grundriss mit etlichen Restriktionen ausgestattet, nimmt sie baugeschichtlich vorweg, was später für den ‚Grüne Wiese' Zeilengeschosswohnungsbau der sogenannten Moderne charakteristisch wird.

Wie spiegeln sich Landschaftselemente eines landwirtschaftlich geprägten Gutsparks in der bildenden Kunst wider? Detlef Stapf beantwortete diese Frage in seinem Vortrag *„Caspar David Friedrich auf dem Lande. Die Romantik am Gartenzaun"*. Informationen zu dem Projekt *„Caspar David Friedrichs verborgene Landschaften. Die Neubrandenburger Kontexte"* sind zu finden unter:

http://www.caspar-david-friedrich-240.de.

Das Symposium *„Ländliche Gärten"* war Gunnar Möller Anlass, bisher zusammengetragene Quellen zu dem in seiner Entstehungszeit viel beachteten Gutspark Niederhof in einer ersten Skizze vorzustellen.

Gernot Hübner folgte in seinem Beitrag gartengeschichtlichen Spuren im Park Ludwigsburg und erläuterte die laufenden Parksanierungsarbeiten sowie neue Inwertsetzungsbestrebungen.

„Man reißt das Haus nicht ein, das Väter fest gebaut, doch richtet man sich's ein, wie man's am liebsten schaut". Hans-Peter Reimann berichtete von der eindrucksvollen Sanierung der heute zu Wohnzwecken und als Tierarztpraxis genutzten Gutsanlage Streu auf Rügen.

Der Beitrag von Martin Jeschke *„Da steckt ein Park drin … Gutspark Hohendorf – Pflege nach Jahrzehnten"* konnte leider aus Gründen der überschrittenen Zeit nicht mehr stattfinden. Er wird im nächsten Jahr im Gutshaus Streu nachgeholt.

Die Zusammenfassungen der Vorträge werden demnächst auf der Webseite der Akademie in der Rubrik *„Schriften"* veröffentlicht.

Das 6. Stralsunder Symposium zur Garten- und Landschaftskultur am 21. Oktober 2017 wird der Frage nachgehen: Was ist ein Garten? Wer hierzu gern einen Beitrag leisten möchte, ist herzlich eingeladen sich mit einem Thema zu melden.

Fassadenbegrünung an einem Busbahnhof in Tokio, Foto: Daniel Kaiser

Daniel Kaiser ist Master für Landschaftsarchitektur und Umweltplanung. Er forscht an der Hochschule Neubrandenburg über Bauwerksbegrünung und entwickelt Konzepte für urbane Regenwasserbewirtschaftung und Abwassersysteme.

In seinem Vortrag referierte er anhand zahlreicher Beispiele aus Deutschland, Japan, Rumänien, Österreich und Israel über konstruktive und gestalterische Möglichkeiten, Dach- und Fassadenflächen mit zusätzlicher Vegetation im Stadtraum zu integrieren. Der Garten an der Wand bietet als vorgehängte, hinterlüftete Fassade viele Vorteile und ein breites Gestaltungsspektrum. Das gesamte Pflanzensortiment, nicht nur Kletterpflanzen, können eingesetzt werden. Extensive Dachbegrünungen bieten Bäumen und Sträuchern einen Lebensraum und wirken wohltuend auf den Menschen. Aber auch die zunehmend attraktiver werdende Innenraumbegrünung und der Sonnenschutz bei Glasfassaden durch Kletterpflanzen wurden vorgestellt.

Dach- und Fassadenbegrünung ist ein gemeinsam durch Architekten und Landschaftsarchitekten zu entwickelndes Zukunftsprojekt.

Gründächer als fester Bestandteil der menschlichen Baugeschichte haben jedoch besonders in Skandinavien und Nordamerika bereits eine jahrhundertelange Tradition. Die Bewohner dichteten ihre Hütten und Häuser mit Birkenrinde auf dem Dach ab und brachten darauf Erde aus. Die Menschen wussten, dass die bewachsenen Dächer dicht sein würden und gegen Kälte und Hitze isolieren sowie länger halten als unbewachsene Dächer.

Eine Zusammenfassung des Vortrags von Daniel Kaiser kann im folgenden Interview angehört werden:

http://files.feedplace.de/sunpod/163-sunpod-interview-Daniel-Kaiser-Fassadenbegruenung.mp3

Drei Helfer_innen hatten sich zum Ausklang des Akademiejahres trotz Regens zum Pflegeeinsatz auf dem St.-Jürgen-Friedhof eingefunden, der auf Grund des schlechten Wetters aber abgesagt wurde. Höchst motivierte und äußerst effektiv arbeitende Mitarbeiter einer geförderten Maßnahme hatten in den letzten Wochen auf dem gesamten Areal des Friedhofs wild aufgewachsene Gehölze, Brombeeren und Knöterich beseitigt, so dass sich die historische Begräbnisstätte in einem guten Pflegezustand wie seit vielen Jahren nicht mehr befindet. Eine Pause innerhalb der ehrenamtlichen Einsätze war deshalb durchaus willkommen. Wir werden im Frühjahr mit den Arbeiten fortfahren.

Im ehrenamtlichen Quartier des St.-Jürgen-Friedhofs, Foto: Angela Pfennig, 5. November 2016

Bitte informieren Sie sich über die Veranstaltungen auch unter http://www.stralsunder-akademie.de/aktuell.html

Wenn Sie diese E-Mail nicht mehr empfangen möchten, können Sie diese unter kontakt@stralsunder-akademie.de abbestellen.

Stralsunder Akademie für Garten- und Landschaftskultur
Dr.-Ing. Angela Pfennig
Kleiner Diebsteig 21
18439 Stralsund

Telefon 03831 289379 | kontakt@stralsunder-akademie.de | www.stralsunder-akademie.de